

Die Schätzungen über die Zahl der Aleviten in Deutschland gehen stark auseinander: Es sollen zwischen 600.000 und 800.000 sein. In den Fokus der Aufmerksamkeit rückte die Minderheit, als Aleviten den Norddeutschen Rundfunk wegen Volksverhetzung verklagten. Denn in einer Folge des populären Krimis „Tatort“ wurde der Fall eines alevitischen Vaters erzählt, der seine Tochter missbrauchte. Diese Geschichte entsprach genau den Gerüchten und Vorurteilen, die Sunniten über Aleviten verbreiten.

In Deutschland sind die Aleviten als eigenständige Religionsgemeinschaft anerkannt. Vielen islamischen Glaubensgemeinschaften wurde dies bis jetzt verwehrt. Einzigartig ist, dass sich das deutsche Schulsystem teilweise auf die alevitische Minderheit eingestellt hat. Seit dem Schuljahr 2008/09 wird in Nordrhein-Westfalen und sechs anderen Bundesländern an vielen Schulen alevitischer Religionsunterricht angeboten, um die Integration weiter voranzutreiben.

### Die Gesellschaft für bedrohte Völker fordert:

- Anerkennung des Alevitentum als eigenständige Religion in der Türkei
- Aufarbeitung der Vergangenheit mit offiziellem Gedenken der Opfer des Massakers von Sivas
- Abschaffung des sunnitischen Pflichtreligionsunterrichts in türkischen Schulen
- Abschaffung des Amtes für Religiöse Angelegenheiten (DIYANET)

*Anlässlich des 20. Jahrestages des Massakers in der türkischen Stadt Sivas 1993, im Gedenken an die vielen Opfer fortgesetzter Pogrome an Aleviten in der Türkei und solidarisch mit den friedlichen Protesten auf dem Taksim-Platz in Istanbul, gingen am 30. Juni 2013 Aleviten in Berlin auf die Straße. Die GfbV unterstützte diesen Protest.*



### HELFEN SIE DEN ALEVITEN IN DER TÜRKEI!

Lesen. Informieren. Weitersagen. Mitmachen.  
Einfluss nehmen.

Auf [www.gfbv.de](http://www.gfbv.de) oder  
fordern Sie unser kostenloses Infomaterial an!

### SIE WOLLEN MEHR FÜR ETHNISCHE UND RELIGIÖSE MINDERHEITEN TUN?

Jede Unterstützung ist willkommen!

Besonders würden wir uns freuen,  
wenn Sie sich dem Kreis unserer  
Mitglieder und Förderer anschließen.  
So stärken Sie Minderheiten den Rücken.

#### Spendenkonto:

IBAN: DE82 2512 0510 0009 471400

BIC: BFSWDE33HAN

Bank für Sozialwirtschaft

### Für Menschenrechte. Weltweit.

Gesellschaft für bedrohte Völker  
Postfach 2024 • D-37010 Göttingen  
Tel.: 0551 49906-0 • Fax: 0551 58028  
E-Mail: [info@gfbv.de](mailto:info@gfbv.de) • [www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)

Menschenrechtsorganisation mit beratendem Status  
bei den UN und mitwirkendem Status beim Europarat



## TÜRKEI

# Aleviten ringen um Anerkennung



## 15 Millionen Aleviten ohne Rechte



Sultan Abdal (1480 – 1550): Ein Freiheitsvorbild der Aleviten

Fast jeder vierte Staatsbürger der Türkei ist Alevit: Mehr als 15 Millionen der etwa 75 Millionen Einwohner des Landes - Türken, Kurden und auch ein Teil der arabischen Volksgruppe - gehören dieser liberalen Glaubensgemeinschaft an. Offiziell ist das Alevitentum in der Türkei allerdings nicht als eigenständige Religion anerkannt. Seine Anhänger werden in ihrer Glaubensfreiheit eingeschränkt und diskriminiert. Die traditionellen Siedlungsgebiete der Aleviten liegen in Zentralanatolien. In den vergangenen Jahrzehnten sind jedoch viele von ihnen vom Land in die großen Städte gezogen oder ausgewandert.

## Liebe, Respekt und Frieden sind höchste Werte

Viele Aleviten wollen nicht als „liberale Moslems“ bezeichnet werden. Da sie in Anatolien der vorislamischen Kultur weitgehend verbunden blieben und ihre eigenen synkretistischen Glaubensinhalte entwickelt haben, unterscheiden sie sich stark von den islamischen Glaubensrichtungen.

Im Alevitentum spielen die Grundwerte Gerechtigkeit, Menschenliebe, Toleranz, Religions- und Meinungsfreiheit eine zentrale Rolle. Das Gottesverständnis der Aleviten ist eher pantheistisch. Sie sehen Gott, Mensch



Tanz und Gesang ist ein zentrales Element des Glaubens.

und Natur als eine Einheit. Der Mensch und andere geschaffene Wesen werden als Widerspiegelung der Geheimnisse und Gesichter Gottes auf Erden betrachtet. Der Mensch ist das vollkommenste Lebewesen im Universum.

Aleviten besuchen keine Moscheen, sondern feiern einen Gottesdienst, der Cem genannt wird, im Cem-Haus. Dabei sind Männer und Frauen nicht voneinander getrennt, so wie es bei Muslimen Brauch ist. Alevitische Frauen tragen auch kein Kopftuch.

Die islamische Rechtsordnung Scharia lehnen die Aleviten ab. So gibt es in Deutschland für sie auch keinen Grundskonflikt zwischen Scharia und Grundgesetz.



## Türkei verwehrt Glaubensfreiheit

Ziel der türkischen Staatsführung seit Gründung der Republik ist es, das Land ethnisch und religiös zu vereinheitlichen. Dafür wird die Assimilation und Sunnitisierung der Aleviten vorangetrieben gemäß der Formel „Wir sind alle Muslime - Hepimiz müslümanız“. Bis vor kurzem bestritten die türkischen Behörden sogar noch die Existenz der 15 Millionen Aleviten, und das Amt für religiöse Angelegenheiten stellt bis heute keine Aleviten ein. Hier sind nur Bedienstete sunnitischen Glaubens vertreten. Das Amt unterhält die rund 90.000 Moscheen des Landes. Seit 1980 werden insbesondere in alevitischen Dörfern Moscheen gebaut und sunnitische Vorbeter dorthin entsandt. Sie predigen den Islam sunnitischer Prägung und kontrollieren im Auftrag des türkischen Staates das alevitische Religionsleben. Religion ist in der Türkei Pflichtfach an den Schulen. Doch gelehrt wird nur der sunnitische Islam. An diesem Unterricht müssen auch alevitische Kinder teilnehmen - eine gravierende Missachtung ihrer Glaubensfreiheit. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat die Türkei deswegen bereits 2007 verurteilt.

## Das Massaker von Sivas

Die Unterschiede zwischen den Wertevorstellungen, der Religionsauslegung und -praxis von Aleviten und sunnitischen Moslems, die in der Türkei die große Mehrheit stellen, führen dort immer wieder zu Spannungen. Ein dunkles Kapitel der Auseinandersetzungen zwischen Moslems und Aleviten ist das sogenannte „Massaker von Sivas“ vom 02. Juli 1993. In der ostanatolischen Stadt steckten radikale Sunniten während eines alevitischen Kulturfestes ein Hotel in Brand, in dem sich alevitische Schriftsteller, Dichter und Musiker aufhielten. Den Hotelgästen blieben nur zwei Möglichkeiten: Der Sprung in die wütende Menge oder der Tod in den Flammen. Das Martyrium der Aleviten dauerte mehrere Stunden, erst dann kamen ihnen Polizei und Feuerwehr zu Hilfe. Insgesamt 37 Menschen starben. Die türkische Regierung bezeichnete das „Massaker von Sivas“ offiziell als einen tragischen Vorfall, der durch einen politischen und nicht durch einen religiösen Konflikt ausgelöst wurde. Die mutmaßlichen Anführer wurden nicht vor Gericht gestellt und kamen ungeschoren davon.

Zum Gedenken der Opfer von Sivas demonstrierten viele Menschen friedlich auf den Straßen Ankaras.

